

Dipl. Kindererzieher/in HF Das HF-Studium für Fachpersonen in der Kinderbetreuung an der BFF Bern

Endlich gibt es nicht nur in der französisch-sprachigen Schweiz und im Ausland tertiäre Ausbildungen für die professionelle Kinderbetreuung, sondern auch in der Deutschschweiz. Ab Sommer 2010 bieten die BFF in Bern und CURAVIVA hfk in Zug die neue Ausbildung «dipl. Kindererzieher/In HF» (dipl. KE HF) an. Da das Zuger Angebot bereits im KiTaS-Journal 2/09 und 5/09 zur Darstellung kam, wird nachfolgend das Berner Modell näher vorgestellt, welches sich durch einen Fokus auf Teamleitung, Konzeptarbeit und v.a. durch identische Studieninhalte mit den parallel angebotenen Sozialpädagogik-Studiengängen auszeichnet.

Die neue Ausbildung KE HF leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Professionalisierung der Kinderbetreuung in der Schweiz. Sie führt auf verschiedenen Wegen bzw. in unterschiedlichen Studiengängen zum gleichen Abschluss: Als 3-jährige Vollzeitzeitausbildung, als 4-jährige berufsintegrierte Ausbildung und als 3-jährige, berufsintegrierte Anschluss-HF für Studierende mit einschlägiger Vorbildung (Details siehe Kasten). Gesetzliche Grundlage ist der Rahmenlehrplan (RLP) «dipl. Kindererzieher/In HF» vom 21.12.2007¹.

Einsatzgebiete

Dipl. KE HF sind qualifizierte Fachpersonen für die Begleitung, Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern im Alter von 0–15 Jahren. Sie sind im pädagogischen und sozialen Bereich in Angeboten der familien- und schulergänzenden Betreuung tätig. Ihre Aufgaben nehmen sie in privaten oder öffentlichen Institutionen der Betreuung von Vorschulkindern (Krippen, Kindertagesstätten, Kindergärten usw.), in Angeboten der Betreuung von Schulkindern (Mittagstischen, Horten usw.) oder auch in stationären und soziokulturellen Einrichtungen wahr. Sie verstehen sich als Ergänzung zum familiären oder schulischen

Umfeld. Ihre Arbeit ist auf das Wohl, die individuelle Entwicklung, die Förderung, die Integration und den Schutz der Kinder ausgerichtet.

Aufgaben und Tätigkeiten

Die Aufgaben von dipl. KE HF sind vielfältig und anspruchsvoll. Dipl. KE HF

- agieren als Fachleute mit einer pädagogischen Identität
- erfüllen einen Erziehungs- und Bildungsauftrag
- entwickeln und gestalten Förder-, Erziehungs- und Bildungsangebote
- beobachten, reflektieren und dokumentieren die Entwicklung der Kinder
- unterstützen die Kinder in ihren Lernprozessen und Interessen
- sind für die Erziehungsplanung zuständig und ergreifen pädagogische Massnahmen
- sind für die Beratung der Angehörigen der Kinder und eine professionelle Elternarbeit verantwortlich
- führen (manchmal schwierige) Elterngespräche
- leiten und moderieren Elternveranstaltungen
- nehmen Teamleitungs- und Teamentwicklungsaufgaben wahr
- wirken an der Führung ihrer Institution mit
- kooperieren mit Fachleuten und Fachstellen
- vernetzen sich mit dem fachlichen Umfeld
- entwickeln und pflegen Netzwerke
- erarbeiten Konzepte (z.B. pädagogische Konzepte, Eingewöhnungskonzepte, Ausbildungskonzepte usw.)
- beeinflussen das Konzept der Institution und das pädagogische Konzept der Kinderbetreuung
- entwickeln Ideen für Projekte und setzen sie um
- erfüllen anspruchsvolle administrative und organisatorische Aufgaben

Abgrenzung gegenüber FaBe

Da die Ausbildung «Fachfrau/Fachmann Betreuung» (FaBe) nur beschränkt oder gar nicht auf diese Aufgaben vorbereitet, stellt KE HF eine ideale Ergänzung zur FaBe dar. Diese ist in der Bildungssystematik auf der Ebene der Sekundarstufe 2 angesiedelt. KE HF hingegen ist der Tertiärstufe zugeordnet. Gemäss EDK² qualifiziert eine Lehre zu beruflichem Handeln in überschaubaren, strukturierten Situationen (sog. «agir encadré»). Demgegenüber befähigt ein tertiärer HF-Abschluss zu selbstverantwortlichem, beruflichem Handeln in Problemsituationen mit mittlerer bis hoher Komplexität (sog. «agir autonom»). Noch deutlicher bringt der RLP die höhere Anspruchsstufe von KE HF auf den Punkt, denn KE HF strebt das EQR-Niveau 6³ an, das folgende Kompetenzen betrifft: Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte/ Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeitskontexten / Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen. Diese Kompetenzen umfassen:

- Fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeitsbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen
- Fortgeschrittene Fertigkeiten, die zur Beherrschung des Faches und für Innovationen erforderlich sind sowie zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeitsbereich taugen

Somit steht KE HF nicht in Konkurrenz zur FaBe. Vielmehr stellt sie eine drin-

1 Download unter: www.savoirsocial.ch

2 Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) unterscheidet in ihren Beschlüssen zu den Ausbildungen im Sozialbereich (1999) zwischen den Begriffen «agir encadré», «agir autonom» und «agir en expert». Letzterer bezieht sich auf die hochschulische Tertiärstufe.

3 Europäische Gemeinschaften: Europäischer Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (EQR). Luxemburg, 2008

gend nötige und wichtige Ergänzung dar, damit die Fachleute in Zukunft noch besser auf die wachsenden Ansprüche von Eltern, Trägern, Geldgebern und Politik reagieren können.

Duale Ausbildung mit Auswirkungen
KE HF ist als duale Ausbildung angelegt. Somit besuchen die Studierenden nicht nur die Schule, sondern arbeiten auch in einem Ausbildungsbetrieb. Das bedingt, dass die Institutionen Ausbildungsplätze schaffen und sich Gedanken zu ihrem internen Stellengefüge machen. Der Einsatz von dipl. KE HF hat Auswirkungen auf die bisherige Stellenstruktur und die Funktionsprofile, so dass strukturelle, konzeptuelle und finanzielle Überlegungen nötig sind. Angesichts des Professionalisierungsschubes, der durch die neue Ausbildung entsteht, sind diese Anpassungen aber mehr als gerechtfertigt.

Studium an der BFF in Bern

Das Studium KE HF an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF Bern geht umfassend auf die Anforderungen ein, welche die sich stark entwickelnde familien- und schulergänzende Kinderbetreuung an das Fachpersonal stellt. Das Studium ist

das Resultat eines systematisch erarbeiteten Curriculums (Lehrplans). Es orientiert sich an den neuesten Erkenntnissen über die Bedeutung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung und ihren vielfältigen Fachbezügen. Ihm liegen ein pädagogisches Grundverständnis und eine ganzheitliche Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungshaltung zugrunde.

Kernelemente des Studiums

Inhaltliches und organisatorisches Kernelement des Studiums sind die Lerneinheiten (siehe Grafik), die sich auf die folgenden 9 Lerneinheitengruppen verteilen:

- Ausbildung
- Reflexion
- Individuum und Gemeinschaft im Alltag
- Person, Kreativität und Ausdruck
- Fachbezüge (Pädagogik, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Psychologie, Heilpädagogik, Soziologie, Recht, Ethik usw.)
- Interaktion und Kommunikation
- Sozial- und Bildungspolitik, Soziale Probleme, Diversität
- Organisation und Management
- Gesundheit, Pflege, Haushaltsführung

Diese Themen verteilen sich wie folgt auf die 49 verschiedenen Lerneinheiten des Studienganges:

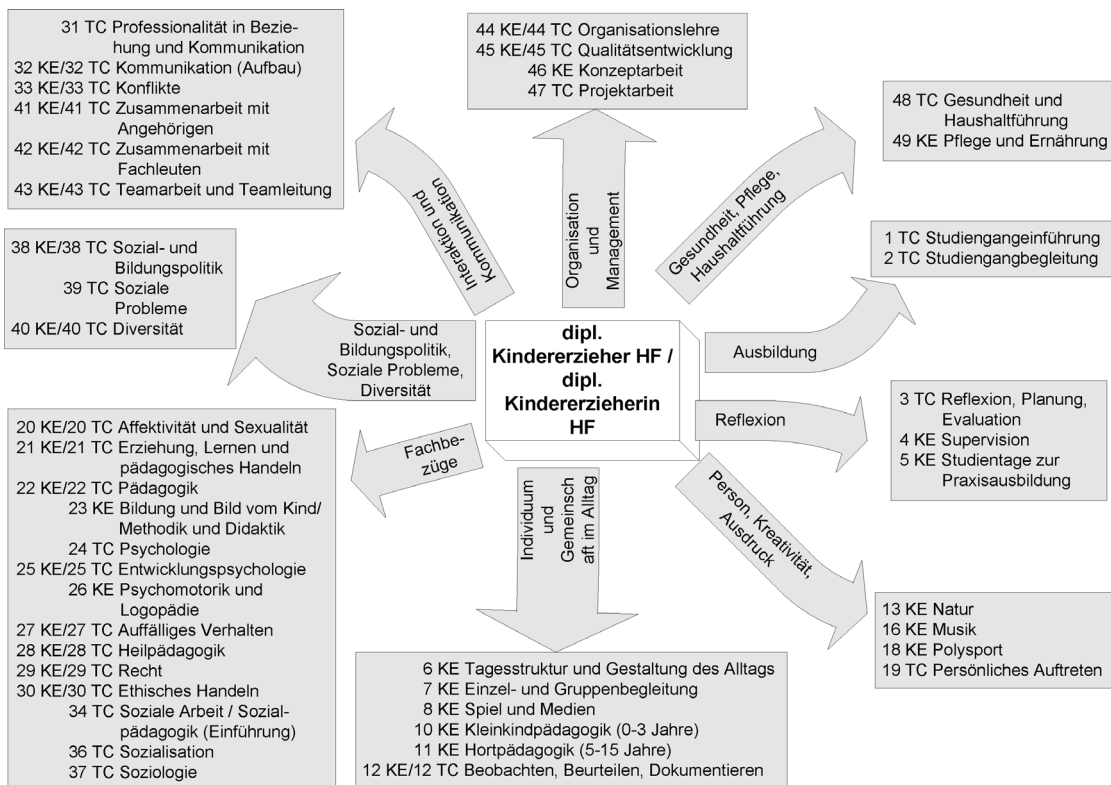
Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltliche Schwerpunkte des Studiums sind: Bildung und Bild vom Kind / Methodik und Didaktik / Erziehung, Lernen und pädagogisches Handeln / (Entwicklungs-)Psychologie / Teamleitung / Konzeptarbeit / Organisations- und Führungslehre. Einen hohen Stellenwert geniessen auch die folgenden Themen: Zusammenarbeit mit Angehörigen und Fachleuten / Umgang mit Konflikten / Kleinkind- und Hortpädagogik und Diversität.

Fachausbildung für Teamleiter/Innen

Eine Ausbildung – verschiedene Studiengänge – ein Abschluss

3-jähriger Vollzeitstudiengang an der BFF Bern: Der schulische Unterricht konzentriert sich auf das 1. und 3. Studienjahr. Im 2. Jahr wird ein Praxisjahr in einer Ausbildungsinstitution durchgeführt. Adressat/Innen sind Personen ohne einschlägiges eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), also z.B. Um- bzw. Quereinsteiger/Innen sowie Personen mit Matur-, Handelsmittel-



Übersicht über die 49 Lerneinheiten der Ausbildung an der BFF Bern (mit TC ist der tronc commun gemeint).

schul- oder Fachmittelschulabschluss. Umfang: 5400 Lernstunden.

4-jähriger, berufsintegrierter bzw. praxisbegleitender Studiengang in Zug: Studierende arbeiten parallel zum Unterricht zu mind. 50% in einer Ausbildungsinstitution. Adressat/Innen sind dieselben wie für den Vollzeitstudiengang. Umfang: 5400 Lernstunden.

3-jährige Anschluss-HF an der BFF Bern und in Zug: Studierende arbeiten parallel zum Unterricht zu mind. 50% in einer Ausbildungsinstitution. Adressat/Innen sind Personen mit einem einschlägigen EFZ als FaBe oder gleichwertiger Vorbildung im Sozialbereich. Dieser Studiengang eignet sich auch für Wiedereinsteigende mit einschlägiger Vorbildung und Berufserfahrung. Umfang: 3600 Lernstunden.

Das Studium ist als pädagogische Fachausbildung konzipiert, beinhaltet teilweise aber auch Elemente einer Führungsausbildung. Die führungsbezogenen Inhalte fokussieren auf die Funktion von Teamleiter/Innen, denen in der familien- und schuler-gänzenden Kinderbetreuung eine Schlüsselrolle zukommt. Das BFF-Studium qualifiziert in der Hierarchie der Berufsrollen und Funktionen demnach insbesondere für die Ebene der Teamleitung, jedoch nicht die der Institutionsleitung. Es wurde für Fachleute mit Teamleitungsaufgaben massgeschneidert, welche eine pädagogische, personelle, konzeptuelle und organisatorische Verantwortung im Rahmen ihrer Teams wahrnehmen.

Die BFF Bern ist bekannt für ihre Ausbildungsangebote im Bereich der Sozialpädagogik (SP). Da verschiedene Ziele und Inhalte von KE HF mit Teilen der Ausbildung in SP identisch sind, wurden sie in einem *tronc commun*⁴ gefasst. Die BFF Bern ist deshalb schweizweit die einzige Ausbildungsstätte, die das Studium in SP HF und in KE HF in kombinierter Form anbietet. Durch diesen innovativen, fortschrittlichen Ansatz der Studienorganisation fliesst nicht nur der grosse Wissens- und Erfahrungsschatz der BFF in das KE-Studium ein,

sondern lassen sich auch viele schulorganisatorische, konzeptuelle und pädagogische Synergien nutzen.

Merkmale des BFF-Studiums

Das Bildungsverständnis an der BFF charakterisiert sich durch einen engen Praxis- und Handlungsbezug sowie die enge Kooperation mit den Praxisausbildungsinstitutionen. Die BFF fördert die Reflexion des beruflichen Handelns und das methodische und interdisziplinäre Arbeiten. Der Unterricht erfolgt nach den Prinzipien der Erwachsenenbildung und beinhaltet viele persönlichkeitsbildende Elemente. Ziele der Ausbildung sind die Ermöglichung eines höheren Berufsabschlusses, der Aufbau beruflicher, pädagogischer Identität, die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz und die Vermittlung beruflicher Vielseitigkeit. Auf dieser Grundlage werden die als dipl. KE HF ausgebildeten Fachleute die Zukunft der Institutionen massgebend prägen. Sie dürfen deshalb ausgezeichnete Berufschancen erwarten.

Die BFF Bern führt regelmässig Informationsveranstaltungen durch (die nächste findet am 24.4.10 von 9.00 – 11.30 Uhr in der Aula der BFF Bern an der Kapellenstr. 1 in Bern statt. Auf Anfrage informiert die BFF interessierte Institutionen und Verbände vor Ort. Weiterführende Informationen (Ausbildungsbroschüre, FAQ, Anmeldeformulare, etc.) finden sich auf der Website www.bffbern.ch (unter «Bildungsangebote – Kindererziehung HF» bzw. «Veranstaltungen – Aktuell – Informationsveranstaltungen») oder können unter Tel. 031 384 33 72 oder per Mail hf.bff@bern.ch bestellt werden.

Die Voraussetzungen für Studierende und Praxisausbildungsinstitutionen sind in den KiTaS-Journalen 2/09 und 5/09 anschaulich beschrieben.

Daniel Eggenberger, Projektleitung KE HF / BFF Bern (bis 12.2009)

⁴ *Tronc commun* (frz.) bedeutet gemeinsamer Stamm.

Eine Ausbildung – verschiedene Studiengänge – ein Abschluss

3-jähriger Vollzeitstudiengang an der BFF Bern:

Der schulische Unterricht konzentriert sich auf das 1. und 3. Studienjahr. Im 2. Jahr wird ein Praxisjahr in einer Ausbildungsinstitution durchgeführt. Adressat/Innen sind Personen ohne einschlägiges eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), also z.B. Um- bzw. Quereinsteiger/Innen sowie Personen mit Matur-, Handelsmittelschul- oder Fachmittelschulabschluss. Umfang: 5400 Lernstunden.

4-jähriger, berufsintegrierter bzw. praxisbegleitender Studiengang in Zug:

Studierende arbeiten parallel zum Unterricht zu mind. 50% in einer Ausbildungsinstitution. Adressat/Innen sind dieselben wie für den Vollzeitstudiengang. Umfang: 5400 Lernstunden.

3-jährige Anschluss-HF an der BFF Bern und in Zug:

Studierende arbeiten parallel zum Unterricht zu mind. 50% in einer Ausbildungsinstitution. Adressat/Innen sind Personen mit einem einschlägigen EFZ als FaBe oder gleichwertiger Vorbildung im Sozialbereich. Dieser Studiengang eignet sich auch für Wiedereinsteigende mit einschlägiger Vorbildung und Berufserfahrung. Umfang: 3600 Lernstunden.